

**Brief von Margarete Müller an ihre Eltern in Neukloster/Krs.
Stade
Geschrieben am 13. November 1867 in Red Wing(?)¹, Goodhue
Co., Minnesota**

**Letter from Margarete Müller to her parents in Neukloster/Stade Co.
Written on Nov. 13, 1867 in Red Wing(?)¹, Goodhue Co., MN**

Margarete, née Müller, was married to Johann/John Müller, born 1836 Hedendorf/Stade Co.
Johann's father was Lütje Müller (died before 1867)

Lieber Vater,

Euer Schreiben haben wir am 15. Oktober erhalten und hat es uns sehr gefreut, dass ihr noch alle gesund und munter wäret. Auch kann ich euch schreiben, dass ich den 19. September eine Tochter geboren und wir waren alle beide gesund und, Mutter, wie sie 8 Tage alt war, da nahm sie wieder ab und kriegte einen Ausschlag und der liebe Gott nahm sie uns am 2. November wieder zu sich und das ist ein sehr harter Verlust für uns gewesen. Aber man muss sich wieder mit Gott trösten und denken: Was Gott tut, das ist wohlgethan.

Lieber Bruder **Jacob**², wenn ich dir was raten sollte, so mache dir auf und komme zu uns, denn du kannst auch bei uns sein. Wir denken nicht wieder zurück, weil wir uns hier besser stehen als da, denn ich hatte es mir in Deutschland nicht so wünschen können. Wie oft habe ich all gesagt, wie habe ich es doch gut.

Meine lieben Schwestern, als ich auf dem Schiffe war, da dachte ich oft an euch zurück, weil ich da immer krank war. Ja, ich war so schwach, dass ich kaum allein auf dem Schiffe gehen konnte. Aber das hatte ich recht bald wieder überwunden und Johann hat diesen Sommer den Tag erst einen Taler verdient und in die Ernte 3 Taler und bis jetzt ein und halber Taler und nun einen Taler und es hat noch nie an Arbeit gefehlt und Johann ist jetzt bei **Joachim Lühmann**.³

Auch kann ich euch schreiben, dass wir eine sehr gute Kuh haben und die kostete fünf bis sechs Taler und die haben wir von dem Pastoren. Da haben wir den Ofen und alles Küchengeräte von gekriegt. Weil der grade wegkommt und wir haben bis jetzt noch keinen wieder.

Unser Welschkorn und Kartoffeln, die sind gut geraten und auch unsere Gartenfrüchte. (.....)

Wir wollen uns noch ein Schwein zu kaufen, Wir haben diesen Sommer bis Monat August viel Regen und nachher fast gar keinen Regen, so dass es hier stellenweise an Wasser fehlt. Der Boden ist hier verschieden. Stellenweise trägt er besser aus und der Weizen ist gut (gewachsen) und der Buschel kostet vier Taler und siebzig Cent.

Wenn uns welche nachkommen, so lasset den Leinwand da, der ist hier auch so theuer als da. Wir wollten, dass wir auch welchen dagelassen hätten. Wir haben auch viel für Übergewicht geben müssen. Ja, die Reise ist gar nicht so angenehm. Aber das wird wieder vergessen. Darum fürchtet euch nicht. Hier ist alles zu kriegen und man kann hier gut fertig werden mit den Leuten und wir haben diesen Sommer auch recht viel Besuch gehabt.

Ja, lieber Vater, ich hab sehr oft gedacht , wenn du uns doch noch einmal besuchen könntest. Wie würdest du dich gefreut haben, wenn du das Land hier gesehen hättest, wie schnell es hier wächst.

Lieber Vater, so lasse Jacob doch zu uns kommen. Wenn unser Vater uns auch eine Stelle schenken wollte, so kommen wir nicht wieder zurück.
Hiermit will ich schließen. Schreibt recht bald wieder. Viele herzliche Grüße an Vater, Schwestern und Brüder, Schwägerinnen und Schwager und an Osterholtz, Mutter und auch eure lieben Kinder, alle Bekannten und Verwandten.
Schicke diesen Brief nach Horneburg mal hin, dass die ihn auch mal lesen.

1)Der Brief wurde wahrscheinlich in Red Wing geschrieben, weil Joachim Lühmann erwähnt wird, der dort um diese Zeit lebte.

2)Jacob Müller, Margaretes Bruder, war Schustergeselle in Neukloster. Hier wurde er am 22.5.1846 geboren. Er stellte einen Antrag auf Auswanderung am 17.2.1868.

3)1880 ist Joachim Lühmann in Utica, Winona Co., MN.

Joachim Luchman (sic), 62

oo Anna, 47

Kinder: John H., 25

Henry, 23

Anna, 20

Nichelos, 17

Mary, 15

John, 11

William, 9

Ferdinand, 6

Die letzten 4 Kinder in Minnesota geboren.

Er war ausgewandert auf der „Alemannia“ von Hamburg über New York (Ankunft dort 30.4.1866)



Dear father,

We received your letter on October 15 and we are happy that you are all well. I can tell you that I gave birth to a daughter on September 19. We were both healthy but, Mother, when she was 8 days old, she lost weight again and had a rash and the good Lord took her from us on November 2 and that was a severe loss for us. But one has to find consolation in God and tell oneself: What God does is well done.

Dear brother **Jacob**², if you want my advice, come and join us, because you are welcome. We do not think back to Germany, because we are better off here than there. In Germany I could not have expected such a life. How often have I said what a good life I am having.

My dear sisters. When I was on board of the ship I often thought of you, because I was always sick then. Indeed, I was so weak that I could hardly walk alone on the ship. But that was over rather soon. Johann first got one dollar (*a day*) this summer, during the harvest time 3 dollars und until now 1 and a half dollars. He has always had work and he works now for **Joachim Lühmann**³.

I can also tell you that we have a very good cow which cost us 5 to 6 dollars. We got it from the pastor. We also got from him a stove and kitchen utensils because the pastor is leaving and

we have no new one yet. Our corn and potatoes have well grown just like our garden vegetables. (.....) We also want to buy a hog. We have had a lot of rain this summer up to the month of August and afterwards almost none so that in certain areas water is lacking. The soil here is different. In parts it is very fertile and the wheat is well grown and the bushel costs four dollars and 70 cents.

If some of you are following us, leave the linen behind. It costs as much here as there. We would we had left some of it in Germany. We had to pay a lot for extra weight. Indeed the voyage is not too agreeable. But people forget about it very quickly. So don't be afraid. You can get along with the people here very well. And we have had a lot of people who paid us a visit this summer.

Yes, dear father, I have often thought if only you could see us again. How you would have rejoiced at seeing this land and how fast everything is growing.

Dear father, please let Jacob come to us. Even if our father offered us a farm we won't come back.

I want to close now. Please answer as soon as possible. Best wishes to Father, sisters and brothers, sisters-in-law and brother-in-law, all our acquaintances and relatives.

Send this letter to Horneburg so that they can also read it.

1)The letter seems to have been written in Red Wing because Joachim Lühmann is mentioned who lived there at the time.

2)Jacob Müller, Margarete's brother, was a shoemaker's apprentice in Neukloster. He was born there on May 22, 1846. He applied for emigration on Feb 17, 1868

3)In 1880 Joachim Lühmann is in Utica, Winona Co., MN

Census 1880: Joachim Luchman (sic), 62; wife Anna, 47; children John H., 25; Henry, 23; Anna, 20; Nichelos, 17; Mary, 15; John, 11; William, 9; Ferdinand, 6

The last 4 children were born in Minnesota.

Lühmann emigrated on board the "Alemannia" from Hamburg to New York (arrival Apr 30, 1866)

[Back to index](#)